

An den  
Herrn Vorsitzenden  
des Kulturausschusses  
Ratsherrn Radmacher  
40668 Meerbusch

## **Beratungsvorlage**

zu TOP 4 der Sitzung des Kulturausschusses am 22. Juni 2010

### **Überlassung von Teilen der Berliner Mauer**

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Kulturausschuss beschließt,

- zu 1) die Schenkung eines Stückes aus der Berliner Mauer des in Meerbusch wohnhaften Bürgers wird angenommen. Das Mauerstück wird in die Außenfassade des Anbaus der Maria-Montessori-Gesamtschule integriert,
- zu 2) die als Schenkung angebotenen Originalteile der Berliner Mauer des in Düsseldorf wohnhaften Bürgers wird abgelehnt.

Alternative:

Der Kulturausschuss beauftragt die Verwaltung,

- zu 2) die Kosten für den Transport, die Aufstellung und die Sicherung der beiden großflächigen Mauerteile zur Aufstellung als Ensemble im Eingangsbereich des neu anzulegenden Landschaftsparks Am Buschend zu ermitteln.

#### **Begründung:**

Der Stadt Meerbusch sind von einem Bürger der Stadt Düsseldorf sowie einem Bürger der Stadt Meerbusch Mauerteile bzw. -stücke der Berliner Mauer zur unentgeltlichen Überlassung angeboten worden. Eine öffentliche Platzierung der historischen Zeugnisse im Stadtgebiet würde einer breiten Öffentlichkeit die Möglichkeit geben, sich vor Ort mit der deutschen Geschichte auseinanderzusetzen.

Die Annahme der Mauerteile stellt eine Schenkung dar und bedarf gem. § 9 (2) e) und h) Zuständigkeitsordnung des Rates und seiner Ausschüsse der Zustimmung des Kulturausschusses.

1)

Bei dem vom Meerbuscher Bürger angebotenen kleineren Mauerteil – siehe Anlage - handelt es sich um einen Solitär, der sich für eine Verwendung in einem Schulgebäude eignen würde; in Betracht käme hierfür die Fassade des Anbaus der Gesamtschule. Die Schulleitung wäre mit einer solchen Verwendung einverstanden. Durch den Einbau in die Wand könnte der Solitär eine öffentliche Verwendung finden und hätte symbolische Wirkung: Trümmer der niedergerissenen Berliner Mauer finden Verwendung in einer Schule, deren Schüler die durch die Mauer manifestierte deutsche Teilung nicht mehr erleben müssen.

2)

Bei den vom Düsseldorfer Bürger angebotenen Mauerteilen – siehe Anlage - handelt es sich um zwei 3,60 m hohe und 1,20 m breite Mauerteile und rd. 2,7 t schwere, die als Ensemble in dieser Form an ihre Funktion als einsperrende Mauer erinnern. Auf der Außenseite – also zum westlichen Teil Berlins – sind sie vom französischen Künstler Thierry Noir gestaltet, auf der Seite zum Osten hin, wo sie den Menschen die Freizügigkeit raubte, erschienen sie in tristem Grau.

Als Standort für diese Mauerteile wäre grundsätzlich der zukünftige Landschaftspark Am Busch denkbar. Von dort könnten sie von den Spaziergängern, Radfahrern, Besuchern des Baubetriebshofes und Menschen auf dem Weg zum Wertstoffhof wahrgenommen werden.

### **Lösung:**

Die Verwaltung schlägt vor, das kleinere Mauerteil des Meerbuscher Bürgers als Schenkung zur Verwendung im Anbau der städt. Maria-Montessori-Gesamtschule anzunehmen.

Für den Transport, die Aufstellung und die Sicherung des angebotenen großen Mauerensembles ist mit nicht unerheblichen Kosten zu rechnen; erfahrungsgemäß werden auch Aufwendungen für Reinigung und Entfernung von Vandalismusspuren entstehen. Insofern sollte der Ausschuss zunächst grundsätzlich entscheiden, ob er eine Annahme der Schenkung näher treten möchte. In diesem Fall sollte die Verwaltung beauftragt werden, die Kosten für Transport und Sicherung zu ermitteln.

### **Kosten/Deckung:**

Wie unter „Lösung“ ausgeführt, müssen die Kosten für den Transport, die Aufstellung und die Sicherung der beiden großflächigen Mauerteile für den Fall der beabsichtigten Annahme kalkuliert und im Haushalt 2011 veranschlagt werden. Das kleinere Mauerteil kann im Rahmen der Neubaumaßnahme an der städt. Maria-Montessori-Gesamtschule voraussichtlich ohne Mehrkosten eingebaut werden.

### **Personalaufwand:**

Hier gilt das zu den Kosten Geschriebene sinngemäß.

In Vertretung

Angelika Mielke-Westerlage  
Erste Beigeordnete